

legen, daß auch andere Mitglieder die fraglichen Bücher zu benutzen das Recht haben. Im Interesse unserer Wissenschaft kann es uns nur freuen, wenn unser Verein fleißigen Mitarbeitern unter die Arme greifen kann — diese Beihülfe darf aber ein billiges Maß nicht überschreiten.

Dr. C. A. Dohrn.

Lepidopterologische Mittheilungen aus Livland.

Von

C. A. Teich.

Die nachfolgenden kurzen Notizen habe ich darum zusammengestellt, weil ich glaube, daß vielleicht einzelne davon für Manchen einiges Interesse haben dürften.

Lithosia Muscerda Hufn. flog in einem Erlenbruch in Schlock Anfangs Juli gegen Abend nicht selten.

Hepialus Velleda Hb. In der zweiten Hälfte des Juli in Dubbeln an feuchten Stellen in einem gemischten Walde an Baumstämmen und zwar meist an stärkeren.

Psyche Grasinella B. in mehreren Stücken erzogen. Die Säcke fanden wir im April auf dem Moor in Kurtenhof an Eriophorum und Haidekraut angesponnen, und zwar fast nur ♂, während wir vor einigen Jahren ebenso nur ♀ gefunden hatten. Die Puppen haben die unangenehme Gewohnheit, sich aus dem Sack herauszuarbeiten und geben dann keine oder doch verkrüppelte Falter.

Lasioc. Populifolia Esp. in 2 Exemplaren erzogen. Die Raupen, welche ich Anfangs Mai von Populus tremula klopfte, hatten zuerst die in Wilde, Pflanzen und Raupen Deutschlands, pag. 131 angegebene Färbung, bekamen aber nach der letzten Häutung blaue Ringeinschnitte, so daß ich sie für Quercifolia zu halten geneigt war; indeß deuteten die eigenthümlich abstehenden Fransen der Füße, die dem Thiere ein häßliches Aussehen verleihen, (es sieht beinahe aus, als ruhe der ganze Raupenkörper auf einer Menge von Krabbenspinnern), wieder auf Populifolia, und das weißliche Gespinnst beseitigte den letzten Zweifel. 19 Tage nach Beginn des Einspinnens erschienen die Falter, nämlich am 29. Juni a. St.

Loph. Sieversi Mén. Von dieser schönen, hochseltenen Art fand ich am 14. April in Kemmern ein Pärchen an einem Birkenstamm, offenbar frisch entwickelt.

Pygaera Timon Hb. Von dieser Seltenheit klopfte ich ein schönes ♂ am 14. Juni in Kemmern von einer Tanne. Rings um die Fundstelle waren Gesträuche und Bäume von *Populus tremula*. Später suchten wir nach der Raupe, leider aber vergebens.

Acron. Strigosa F. in 2 Exemplaren am Köder und an *L. martagon* gefangen.

Acron. Alni L. wird alljährlich in mehreren Exemplaren als Raupe gefunden, war aber in diesem Jahre nicht selten gestochen.

Acron. Abscondita Tr. war heuer, nachdem sie mehrere Jahre gefehlt hatte, wieder nicht selten. Die Raupe sitzt an jungen Gesträuchen von *Betula*, *Populus tremula*, *Salix caprea*, ist aber nicht selten gestochen.

Agr. Sobrina Gn., *Castanea* Esp. und *Hyperborea* Zett. waren im Juli am Köder nicht selten. Zuerst erschien *Sobrina*, dann *Hyperborea* und zuletzt *Castanea*. Dabei machten wir eine eigenthümliche Erfahrung. Während bis zum 30. Juli der Köder gut besetzt war, hörte der Besatz von da ab plötzlich auf, ohne daß eine Ursache zu erkennen gewesen wäre, und zwar brach die Sache mit *Castanea*-♂ ab; die ♀ erwarteten wir vergebens. Die Arten von *Agrotis*, welche im August fliegen, wie *Dahlia*, *Cursoria* fehlten ganz. Auch später stellte sich kein Besatz mehr ein, und die gemeinsten Herbstthiere, wie *Xylinen*, *Xanthien*, *Orrhodien* fehlten ebenfalls. Ebenso waren *Catocala* und *Amphipyra* gar nicht vorhanden, nur *Pacta* bekamen wir in einigen Stücken aus der Ranpe und an Stämmen. Wie kommt das? Es kann doch kaum angenommen werden, daß keine ♀ von *Castanea* erzeugt worden seien und in anderen Jahren sind sie am Köder gefangen worden, sonst könnte man auch meinen, daß die ♀ gar nicht an den Köder kämen; kurz, die Sache bleibt räthselhaft. Und gar der Mangel der Herbstthiere! Wo wir im vergangenen Jahre den Köder massenhaft besetzt fanden, war unter denselben Umständen zu derselben Zeit in diesem Jahre kein einziges Thier daran, auch an Stämmen und auf und unter Blättern war keines zu finden.

Agr. Candelarum Stdgr. und *Festiva* Hb. waren Mitte Juni in ganzen Schwärmen am Köder, und zwar letztere Art in den unglaublichsten Varietäten. In den letzten Jahren hatte dieselbe gefehlt.

Non. Cannae O. aus *Typha latifolia* erzogen. Ein Exemplar ist einfarbig graubraun und kaum so groß wie *Geminipuncta*.

Calamia Phragmitidis Hb. In *Arundo phragmites* fanden wir im Juni zahlreiche gestochene Raupen, die gesunden waren aber schon weg. Der Falter fliegt zwischen Schilf Ende Juli in der Dämmerung.

Leucania Impudens Hb. Diese für unsere Fauna neue Art fing ich am 19. Juni in Kemmern am Köder.

Caradrina Selina B. war in Dubbeln im Juni in ganzen Schwärmen am Köder. Wahrscheinlich wird sie nun wieder mehrere Jahre hindurch fehlen, obgleich wir kaum den zehnten Theil der Thiere genommen haben, die sich an den Schnüren eingefunden hatten.

Cucullia Gnaphalii Hb. war als Raupe an *Solidago* an manchen Stellen geradezu häufig, leider aber war wohl die Hälfte der Thiere mit Fliegen-Eiern besetzt. Sie hatte viele Jahre hindurch gefehlt.

Anarta Myrtilli L. Ende Juli und Anfangs August auf Haideflächen zugleich als Falter und Raupe in Mehrzahl. Das Thier haben wir auch im Mai gefangen. Hat es nun eine so lange Flugzeit oder eine doppelte Generation?

Hyp. Albistrigatus Hw. Anfangs Juli am Köder in Kemmern, Dubbeln und Schlock.

Herminia Cribrumalis Hb. auf dem Moor in 2 Exemplaren gefangen. Die Stücke sind düsterer gefärbt und weniger scharf gezeichnet als ein von Dr. Staudinger erhaltenes Exemplar.

Eug. Fuscantaria Hw. Aus einer in Kemmern gefundenen Raupe erzogen.

B. Stratarius Hufn. Am 15. April in Kemmern an einem Baumstamm gefunden.

Cid. Taeniata Stphs. im Juli in 2 Exemplaren, in Kemmern und Schlock, das eine am Köder.

Cidaria Truncata Hufn. fliegt hier im Juni und dann wieder Ende Juli und im August. Die frühe Form weicht aber von der späten in folgenden Punkten ab: Der große Vorsprung des Mittelfeldes hat bei letzterer 2 gerundete Vorsprünge, bei ersterer aber nur einen. Die erste dunkle Querlinie im Wurzelfelde (oder wenn man will — schmale Binde —) tritt bei der späten Form mit einem Zahn in die darauf folgende schmale, röthliche Binde ein, bei der frühen Form ist sie gleichmäßig gerundet. Der Mittelpunkt in der Mittelbinde scheint mir bei der frühen Form größer und deutlicher zu sein als bei der späten. Die rothe Ausfüllung ist auch bei ersterer viel spärlicher als bei letzterer, und fehlt im Wurzelfelde bei einigen Stücken

ganz. Die Hinterflügel haben bei der frühen Form eine weißliche Bogenlinie, einige Stücke dem Saume parallel, und nahe demselben noch eine verloschene zweite. Auf der Unterseite der Hinterflügel hat die späte Form drei deutliche Querstreifen, während die frühe nur den mittleren deutlich hat, bisweilen ist der an der Wurzel schwach angedeutet. Auch sind die Exemplare der frühen Form im Ganzen kleiner als die der späten. Sie sind aber doch wohl nicht specifisch verschieden.

Cid. Blomeri Curt. Im Juni in Kemmern in einigen Exemplaren gefangen. Diese Art hat bei uns eine kurze Flugzeit.

Cid. Sagittata F. scheint schwer zu erziehen. Von vielen 1883 erhaltenen Puppen habe ich nicht einen einzigen Falter erhalten. Die Puppen waren nach der Ueberwinterung vollständig gesund, kamen aber nachher alle um, wie es scheint durch Schimmel.

Lob. Appensata Ev. in Kemmern Anfangs Mai von einem Baume geklopft.

Collix Sparsata Tr. als Raupe nicht selten, aber nur an sehr schattigen Stellen, Anfangs August an *Lysimachia thyrsoflora*.

Eup. Hyperboreata Stdgr. in Kemmern und Kurtenhof auf dem Moor gefangen.

Eup. Valerianata Hb. als Raupe an *Valeriana* in Kurtenhof häufig. Ein sehr genügsames Thier, welches sich auch mit halbvertrocknetem Futter begnügt.

Eup. v. Callunaria Dbld. in Schlock und Kemmern Anfangs Juni gefangen.

Eup. Conterminata Z. Anfangs Mai in Kemmern, aber nicht häufig.

Botys Nyctemeralis H. im Juni in Kemmern stets in Mehrzahl.

Botys Ciliaris Hb. im Juni in Schlock in einem Erlenbruch in mehreren Stücken.

Cramb. Heringiellus HS. im Juli an trockenen, lichten Waldstellen, nicht häufig.

Scop. Laetella Z. Anfangs Juni bei Riga an einem Zaun.

Eph. Polyxenella Mill. in Dubbeln am Strande 4 Exemplare am Köder, Mitte Juli.

Tortr. Dumetana Tr. in meinem Garten in Dubbeln, Mitte Juli.

Coch. Notulana Z. in Schlock in 2 Exemplaren, Ende Juni auf einer feuchten Wiese.

P. Sieversiana Nolck. Ende Mai in Kurtenhof auf einer feuchten Waldwiese.

Lobes. Permiltana Hb. in Kemmern im Juli 2 Exemplare.

Graph. Expallidana Hw. in 2 Exemplaren am Köder in Dubbeln im Juni. Leider hatte ich wegen des sehr starken Besatzes die nicht seltenen kleinen Thierchen zuerst nicht beachtet, und als ich später darauf vigilirte, kamen keine mehr.

Tim. Rosenbergerella Nolck. im Juli in Schlock aus einer hohlen Eiche geräuchert.

Leiopt. Microdactylus Hb. im Juli auf dem Moor in Kemmern sehr häufig.

Dann habe ich noch eine kleine Zahl Gelechien, aber nur in einzelnen Exemplaren, die mit keiner der bekannten Arten recht stimmen wollen; wenn mehr Stücke vorhanden sein werden, wird sich wohl Sicherheit erlangen lassen.

Riga, den 3. Januar 1885.

Ueber das zur Zeit als das älteste bekannte Insekt spricht ein Artikel in der diesjährigen Februarnummer 249 des *The Entomologists Monthly Magazine*, dessen Uebertragung ich nachstehend gebe, da ich mit Recht voraussetzen darf, daß er für die Entomologen aller Ordnungen von ausreichendem Interesse ist.

C. A. Dohrn.

*Die jüngste Entdeckung eines Blattaflügels in Felsen,
die zur Silurischen Periode gehören.*

Von

Herbert Goss.

Bis zum letzten December 1884 waren die ältesten, bekannten fossilen Insekten die sechs von Mr. C. F. Hart in den Devonischen Felsen von Neu-Braunschweig aufgefundenen Fragmente von Neuroptera, die Mr. Scudder in dem IV. und V. Band des Geologischen Magazins beschrieb, und auf welche ich mich in meinem Artikel „Ueber die Insekten der Devonischen Periode“ im XV. Band dieses Magazins bezog.

In dem erwähnten Artikel bemerkte ich, daß das Erscheinen von Insekten auf der Erde mit dem der Landpflanzen wohl gleichzeitig stattgefunden, und, da Ueberreste dieser Abtheilung des Pflanzenreiches in Silurischem Gestein entdeckt worden, so war die Existenz einer Landflora, lange vor der Zeit, in welcher die Devonischen Insekten lebten, bewiesen,